

Königsfeld/Schwarzwald, den 28.Mai 1951.  
Schrämbergerstr.118.

Sehr geehrter Herr Präsident,

Mit einer angelegentlichen Bitte nach mehreren Jahren an Sie heranzutreten, veranlaßt mich ein Auftrag von Frau Professor Albert S c h w e i t z e r , bei der ich derzeit für einige Tage in Königsfeld weile, um einen sehr umfangreichen und teilweise auch recht bedeutsamen Briefwechsel ihres verewigten Vaters, unseres Meisters H a r r y B r e s s l a u , meines verehrten akademischen Lehrers, zu sichten, den schon vor längerer Zeit Frau Professor Ernst B r e s s l a u - H o f f nach Absendern geordnet hat, wie Sie es aus einer von ihr angelegten alphabetischen Namens- bzw. Sachliste in der Anlage ansehen können.

Als weitere Beilage teile ich Ihnen in Abschrift den Wortlaut eines hier im Original vorliegenden Schreibens der Preussischen Staatsbibliothek "Dokumenten-Sammlung Darmstaedter" vom 16.4.24 mit, dem Sie entnehmen werden, daß Bresslau die Teilung seiner wissenschaftlichen Korrespondenz zwischen dieser Sammlung und dem Archiv der M.G. verfügt hat, ein Wunsch, welcher der Anlaß gewesen ist, daß mich Frau Professor Schweitzer zur Vornahme dieser Scheidung hierher gebeten hat. Man kann über die Zweckmäßigkeit einer solchen Auseinanderreißung vielleicht anderer Meinung sein und wird im Bezug auf ihre Durchführung, die ich in ganz wenigen Tagen versucht habe, vieles auszusetzen haben, aber gegenüber dem Wunsch des Verewigten verstummt jede Kritik und jedes Bedenken.

Frau Professor Schweitzer läßt demgemäß durch mich anfragen, ob Sie bereit sind, dieses Vermächtnis ihres Vaters seiner Bestimmung gemäß zu übernehmen, und bittet Sie um eine freundliche Rückäußerung an obige Anschrift. Wir haben uns hinsichtlich der "Dokumenten-Sammlung Darmstaedter" gleichzeitig an Professor D e h i o in Marburg gewandt, der vermutlich über das Schicksal dieser Abteilung der Preuss. Staatsbibliothek unterrichtet ist. Sollte diese Abteilung nicht mehr bestehen oder verschollen sein, so dürfte es sich wohl empfehlen, die ganze Korrespondenz, von der einiges augenblicklich fehlt und die Privat- und Familiendinge berührenden Teile von uns ausgeschieden worden sind, Ihnen